

Land und Leute

Die Menschen

Im 15. Jh. führende Seefahrernation und reiche Kolonialmacht, im 20. Jh. isoliert und verarmt, und inzwischen ein aufstrebendes Land der Europäischen Union. Die Geschichte des kleinen Landes am südwestlichen Ende Europas könnte wechselhafter nicht sein. Wie sein großer Nachbar und Rivale, wurde auch Portugal von diversen Völkern besiedelt. Zunächst kamen Kelten, anschließend Phönizier, Griechen und Römer. Den größten Einschnitt bildete aber auch hier die vier Jahrhunderte dauernde Herrschaft der Mauren, deren kulturelles Erbe heute fester Bestandteil der portugiesischen Identität ist. Nicht nur an den Ortsnamen ("Al-Garve", "Al-entejo", "Al-bufeira") ist der arabische Einfluss unverkennbar, auch die Mandel- und Feigenbäume der Algarve sind ein Relikt der damaligen Kalifen. Allgegenwärtig auch die "Azulejos": die blau-weißen Kacheln, die zahlreiche Kirchen und Gebäude verziern, sind ursprünglich maurisches Kunsthandwerk. Für die Portugiesen beginnt die Geburtsstunde ihres Landes mit der Reconquista, der Rückeroberung durch die Christen. Für seine Verdienste im Kampf

Einwohner	10 Mio.
Fläche	92.300 km ²
Küstenlänge	850 km
Hauptstadt	Lissabon (500.000)
Sprache	Portugiesisch



gegen die Mauren, schenkte 1095 der spanische Herrscher Afonso von Castilla und Leon dem Grafen Henrique die Grafschaft Portugal. Dessen Sohn, mit dem einfallsreichen Namen Afonso Henrique, ernannte sich schließlich 1143 zum ersten König Portugals. Bis 1249 waren die Mauren auch aus der letzten Ecke der Algarve vertrieben, und kaum 200 Jahre später, mit Heinrich dem Seefahrer, begann aus einer Vergangenheit der Belagerung eine Geschichte der Eroberung zu werden. Portugal wurde zur Seemacht und expandierte. Heinrich selber entdeckte die Azoren und Madeira, sein Getreuer Bartholomeus Dias machte sich die Westküste Afrikas untertan, und Vasco da Gama gelangte auf dem Seeweg sogar bis nach Indien. Durch die vielen Kolonien kam Portugal zu solchem Reichtum, dass selbst das große Spanien dem kleinen Nachbar kaum etwas entgegen zu setzen hatte. Sogar die "Neue Welt" musste es mit Portugal teilen, Brasilien ging an die portugiesi-



Porto	Jan	Apr	Jul	Okt
Regen (l/m ²)	164	115	22	147
Sonne (h/Tag)	4	7	10	6
Luft Tag (°C)	13	17	23	20
Luft Nacht (°C)	6	9	14	12

Lissabon	Jan	Apr	Jul	Okt
Regen (l/m ²)	117	72	16	119
Sonne (h/Tag)	5	8	11	6
Luft Tag (°C)	14	19	28	22
Luft Nacht (°C)	9	12	18	15

Faro	Jan	Apr	Jul	Okt
Regen (l/m ²)	80	41	4	63
Sonne (h/Tag)	5	9	12	7
Luft Tag (°C)	15	20	28	22
Luft Nacht (°C)	8	11	19	15

gegen die Mauren, schenkte 1095 der spanische Herrscher Afonso von Castilla und Leon dem Grafen Henrique die Grafschaft Portugal. Dessen Sohn, mit dem einfallsreichen Namen Afonso Henrique, ernannte sich schließlich 1143 zum ersten König Portugals. Bis 1249 waren die Mauren auch aus der letzten Ecke der Algarve vertrieben, und kaum 200 Jahre später, mit Heinrich dem Seefahrer, begann aus einer Vergangenheit der Belagerung eine Geschichte der Eroberung zu werden. Portugal wurde zur Seemacht und expandierte. Heinrich selber entdeckte die Azoren und Madeira, sein Getreuer Bartholomeus Dias machte sich die Westküste Afrikas untertan, und Vasco da Gama gelangte auf dem Seeweg sogar bis nach Indien. Durch die vielen Kolonien kam Portugal zu solchem Reichtum, dass selbst das große Spanien dem kleinen Nachbar kaum etwas entgegen zu setzen hatte. Sogar die "Neue Welt" musste es mit Portugal teilen, Brasilien ging an die portugiesi-



sche Krone. Mit dem Einmarsch spanischer Truppen 1580 begann schließlich der langsame Abstieg. Zwar blieben die Spanier nur bis 1640, doch auch die Erstarkung der neuen Seemächte England und Holland schwächte das Königreich zunehmend. Nach und nach verlor es seine Kolonien und damit den Nachschub an Rohstoffen; 1822 wurde auch Brasilien unabhängig. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war von der einstigen Große Portugals nicht mehr viel übrig. 1910 führt Portugal als erstes Land Europas die Demokratie ein, gerät aber 1926 durch einen Militärputsch in eine 48 Jahre dauernde Diktatur unter Salazar und Caetano. Erst als Portugal durch die Kriege mit ehemaligen Kolonien auch innenpolitisch geschwächt wird, kommt es am 25. April 1974 zur unblutigen Nelkenrevolution. 1975 werden die Kolonien in die Unabhängigkeit entlassen und mit dem Eintritt in die EG 1986 gelingt der Anschluss an das moderne Europa. 1998 findet in Lissabon die EXPO statt, 2004 ist Portugal Austragungsort der Fußball Europameisterschaft. Inzwischen muss man schon tief ins Inland fahren, in die verlassenen Weiten des Alentejo oder die Bergzonen des Nordens, um noch ländliche Armut, aber auch den Charme alter Traditionen zu sehen. Denn in den großen Städten und an den Touristen-Stränden ist der Übergang in die Moderne vollzogen. Von den schwarzen Trachten und bunten Eselskarren sieht man hier nur noch wenig, und auch die traditionelle Weltschmerz-Musik des Fado wird meist nur noch für Touristen gespielt. Das Klischee des melancholischen Gemüts und der portugiesischen Schicksalsergebenheit wird man rasch über Bord werfen, wenn man die heutige Weltoffenheit und Fröhlichkeit der Menschen kennenlernt. So schnell wie in Portugal kommt man sonst nur selten mit Locals in Kontakt, zumal die Portugiesen überaus sprachbegabt sind und fließendes Spanisch, Englisch und Französisch für viele selbstverständlich ist.



Das Land
Portugal liegt auf den gleichen Längengraden wie Irland und gehört damit zu den westlichsten Gebieten Europas. Seine Fläche bedeckt ein Sechstel der Iberischen Halbinsel. Im Norden und Osten wird das Land von Spanien begrenzt, im Süden und Westen auf 850 km vom Atlantik. Der Norden Portugals ist bergig, die Gipfel der Serra da Estrela erreichen 1990m. Die Stände der Westküste sind dagegen meist flach und sandig. Südlich von Lissabon erstrecken sich die weiten Hochebenen des Alentejo, hier bestimmen Getreide, Korkeichen und Oliven die Vegetation. Die Gebirge Serra de Monchique und Serra do Malhão bilden die Grenze zur Algarve. Während im Westen der Algarve noch wilde Sandsteinküste dominiert, wird die Südküste inzwischen von unzähligen Golfanlagen und Ferienclubs geprägt.

Das Klima
Das Klima Portugals ist so unterschiedlich wie seine Landschaft. Der Nordwesten Portugals steht unter Atlantikeinfluss mit viel Regen im Winter bei gemäßigten Temperaturen und warmen, aber nicht heißen Sommern. Die Vegetation rund um Porto ist üppig und grün. In der Nordostzone überwiegt weniger feuchtes, kontinentales Klima. Im Winter gehen die Niederschläge als Schnee nieder, die Sommer sind heiß und trocken. Der mediterrane Einfluss macht sich erst südlich von Lissabon bemerkbar. Die Metropole genießt zwar ein ganzjährig mildes Klima, ist aber im Winter auch Atlantischen Tiefdruckgebieten ausgesetzt. Die Durchschnittstemperaturen liegen bei 12 °C im Winter und 23 °C im Sommer. Verschont vom Niederschlag bleiben nur Alentejo und die Algarve, wo die Sommer von März bis Oktober dauern. Im Juli und August wird es dort subtropisch heiß und selbst im Januar steigen die Temperaturen häufig auf über 15 °C.